

Spital Petté
B.P. 65
Maroua (Cameroun)

Nachrichtenblatt Nr. 10
Petté, 24. Dezember 1971

Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun

Liebe Freunde des Spitals Petté,

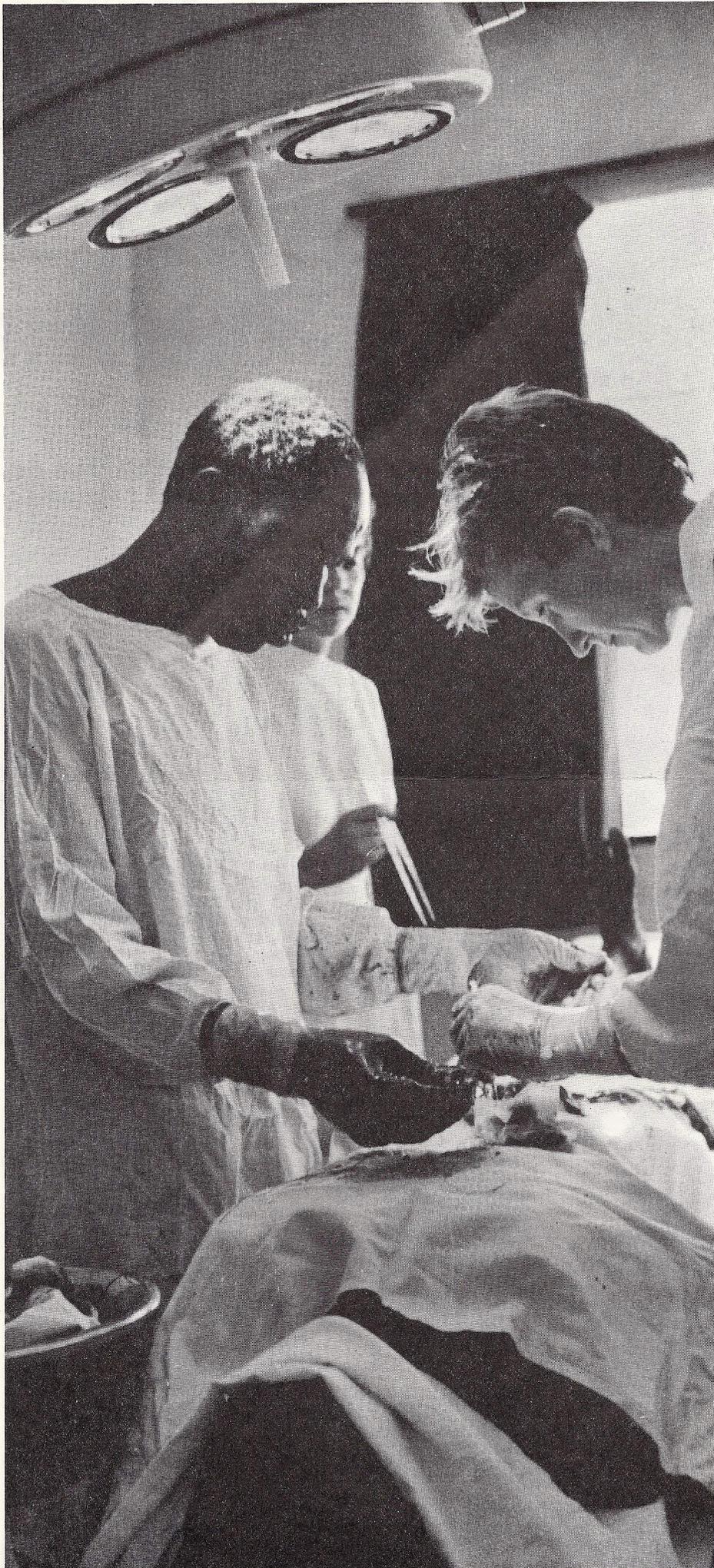
Seit unseren letzten Nachrichten sind etliche Monate vergangen. Hier erhalten Sie nun das illustrierte Nachrichtenblatt Nr. 10, das Ihnen eine Vorstellung von unserer Arbeit vermittelt.



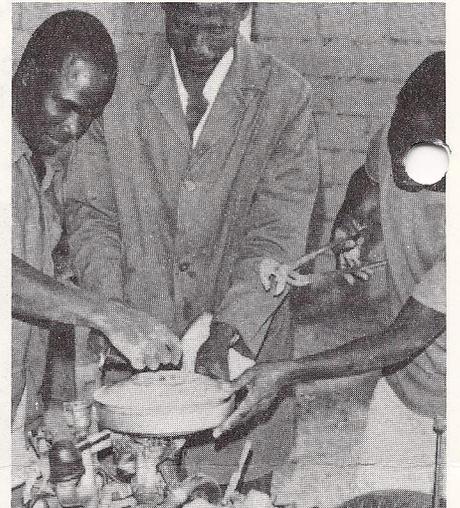
Mit dem 1. Bild stellen wir Ihnen unsere 9 diplomierten **Hilfspfleger** vor (4 von 1970, 5 vom Herbst 1971). Diese besorgen jetzt die Pflege der 150 Spitalpatienten, unter der Aufsicht von Fräulein Giuseppina Perucchi, Oberschwester und Hebamme. Ein Pfleger wurde als Laborant ausgebildet und übers Jahr wird dieser auch fähig sein, in der Röntgenabteilung mitzuarbeiten.

Dieses Bild zeigt ein **Krankenzimmer**: 6 kleine Metallbetten in jedem Zimmer. Dank der Spende der Gemeinde Grand-Saconnex (Genf) konnten wir diese Betten mit kleinen Schaumgummimatratzen ausstatten. Wir geben jedem Spitalpatienten eine Wolldecke, das ist alles. Stets wird der Kranke von Familienangehörigen begleitet, die ihn pflegen und für ihn das Essen (Hirse) zubereiten. So sind wir der Sorge für Verpflegung und persönliche Betreuung der Spitalpatienten enthoben. Die Zahl der Spitalpatienten beträgt durchschnittlich 150, in der Trockenzeit (Winter) sind es oft mehr.





Operationssaal: Die Spital Equipe arbeitet unter Leitung der Ärztin, Fräulein Anna-Marie Schönenberger. Jährlich werden etwa 750 Operationen vorgenommen (allgemeine Chirurgie, Geburtshilfe, viele Augenstaroperationen). Die Kranken bezahlen etwas an die Behandlungskosten, doch nur im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten (für eine Bruch- oder eine Staroperation 15 sFr.)!



Das 4. Bild ist eine Momentaufnahme aus der **Autoreparaturwerkstatt**, wo unser Auto-mechaniker Daniel Cuennet und sein Lehrling arbeiten. Wir haben natürlich eine Menge technische Probleme und Sorgen: die beiden Diesel-Elektromotoren für die Stromerzeugung, die Grundwasserpumpen und vor allem unsere Motorfahrzeuge, die auf schlechten Strassen und Pisten arg strapaziert werden. Motorfahrzeuge sind für uns das einzige Verbindungsmittel; das nächste P.büro und Einkaufsort ist Maroua, in 60 Entfernung von Petté.

PS.
 Unser Postcheckkonto: «Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun», Lausanne, 10-11 223.
 Sammelstelle (nur Medikamente, Verbandstoff, Spitalwäsche): Herr R. Schönenberger, Ingénieur, La Ruaz, 1880 Bex (VD).
 Adresse des Präsidenten des Spitalvereins: Dr. W. Schönenberger, a. Bundesrichter, Béthusy 53, 1012 Lausanne.

Das Hauptspitalgebäude, wie alle unsere Bauten einstöckig, in einfachster Bauart, nur mit dem allernotwendigsten ausgerüstet. Hier warten jeden Morgen an 200 Leute vor der Sprechstunde, in der Trockenzeit noch mehr, um die Ärztin um Hilfe in ihren Gebrechen zu bitten. Hier vier Zahlen aus der Statistik über das Jahr 1970, die für sich selber sprechen:

81 597 Konsultationen,
1 798 Spitalpatienten,
29 905 Spitalpflage tage,
736 Operationen



Die 6. Photo stammt aus dem Unterricht für Mütter- und Kinderschutz (PMI). Jeden Nachmittag geht die Pflegerin Monica Verstraelen mit 2 Krankenpflegern in eines der umliegenden Buschdörfer. Die Mütter bringen ihre Kleinkinder zur Kontrolle. Bei dieser Gelegenheit praktizieren wir die so wichtige Gesundheitsvorsorge: gegen Malaria, gegen Augenentzündungen, gegen Unterernährung, Impfungen, Gesundheitspflege. Die Krankenpfleger geben den Müttern Unterricht, in kleinen Gruppen von je 10 Frauen, die dann fragen und diskutieren können und sich ihrer mütterlichen Verantwortung bewusst werden. So kontrollieren wir gegenwärtig wöchentlich etwa 600 Kleinkinder. Wir wollen diese Tätigkeit auf weitere Dörfer ausdehnen; denn dies ist eine ausserordentlich wichtige Aufgabe. – Im Frühjahr 1970 haben wir die gesamte Bevölkerung von Petté und Umgebung (viele Tausende) gegen Cholera geimpft; bis heute ist in unserer Gegend niemand an Cholera erkrankt.



Hier ein Bild vor der Lepra-Abteilung, die ans Absonderungshaus angebaut ist. Ein Teil der Leprakranken wird hier behandelt und gepflegt. Ein anderer Teil der Aussätzigen lebt zu Hause; durch planmässige Nachforschung ermittelten wir in unserer Gegend etwa 150 solcher Kranker, die wir nun regelmässig zu Hause besuchen und ärztlich betreuen.



Auf Seite 4 dieses Nachrichtenblattes finden Sie einen Übersichtsplan über die Spitalanlage von Petté.

Heute lebt das Spital Petté ausschliesslich von privaten Spenden. Wir zählen daher weiterhin auf Sie, verehrte Donatoren. Aufrichtigen Dank auch im Namen unserer Kranken. Ihnen allen wünschen wir von Herzen ein gutes Jahr 1972.

Die Equipe von Petté:

**Anna-Marie Schönenberger, Ärztin,
Giuseppina, Monica, Daniel und alle Mitarbeiter**

Diesen Rundbrief haben Setzer- und Druckerlehrlinge einer solothurnischen Druck + Verlagsfirma freiwillig, während ihrer Freizeit, entworfen, gesetzt, gedruckt und speditiert. Sie wollten damit ihrer Sympathie für die Sache der in der Dritten Welt Tätigen Ausdruck verleihen.

